

I. V. TARAKANOV (Iževsk)

## DIE ENTWICKLUNG DER UDMURTISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT IN DER UdSSR (1971—1977)

Mit der wissenschaftlichen Erforschung der udmurtischen Sprache in Udmurtien befassten sich zur Zeit die Wissenschaftler des Udmurtischen Forschungsinstituts und die Lehrkräfte der Lehrstühle der udmurtischen Philologie an der Udmurtischen Staatsuniversität und der Pädagogischen Hochschule in Glazov. Außerdem wird die udmurtische Sprache in Moskau von den Mitarbeitern des Instituts für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der UdSSR erforscht.

In der Periode 1971—1977 wurde auf dem Gebiet der udmurtischen Sprachwissenschaft eine bedeutende Arbeit in den verschiedensten Richtungen — in der Lexikologie, der Lexikographie, der Sprachkontakte, der Dialektologie, der Phonetik, der Grammatik und in der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der udmurtischen Schriftsprache — durchgeführt, und es wurde dabei auch die Aufmerksamkeit auf die Präzisierung und weitere Unifizierung der Rechtschreibung der udmurtischen Literatursprache gerichtet. Ein Teil der Sprachforscher arbeitete an dem Zusammenstellen von Lehrbüchern und Studienprogrammen sowohl für die Schüler der 4.—8. Klasse der udmurtischen Schulen, als auch für die Hochschulen der Republik. In den letzten sechs Jahren haben die Sprachforscher sieben Sammelbände veröffentlicht und es sind mehr als 30 Artikel in verschiedenen Ausgaben gedruckt worden. Zum bedeutendsten Ereignis auf dem Gebiet der Syntax wurde die Veröffentlichung des dritten Bandes der Grammatik der udmurtischen Gegenwartssprache (Грамматика современного удмуртского языка. Синтаксис сложного предложения, Ижевск 1974) von V. M. Vachrušev, V. N. Zacharov, V. G. Kalašnikova, V. K. Kel'makov, S. V. Sokolov, R. I. Jašina. Diese Grammatik behandelt systematisch die Syntaxgrundlagen des zusammengesetzten Satzes, dessen theoretische Fragen auch V. G. Kalašnikova in ihrer Kandidatendissertation «Сложносочиненные предложения в удмуртском языке (в историческом освещении)» (Тарту 1974, Der zusammengesetzte Satz in der udmurtischen Sprache) bis ins kleinste erforscht hat.

In den vom Udmurtischen Wissenschaftlichen Forschungsinstitut herausgegebenen Sammelbänden unter dem Gesamttitel «Вопросы удмуртского языкознания» (Fragen der udmurtischen Sprachwissenschaft) werden Fragen der Morphologie, Wortbildung, Lexikologie, Etymologie und der udmurtischen Rechtschreibung analysiert (Heft 2, 1973; Heft 3, 1975; Heft 4, 1976).

Das 2. Heft dieser Reihe beginnt mit dem Artikel «О современном состоянии и задачах удмуртского языкознания» von V. I. Lytkin, wo er die historische Analyse der Entwicklung der udmurtischen Sprachwissenschaft im Laufe von 50 Jahren der udmurtischen Autonomie gibt. Von Bedeutung sind auch die Artikel der Sprachforscher V. I. Alatyrev, L. I. Kalinina, V. K. Kel'makov, V. N. Zacharov, T. I. Tepljašina, die vom theoretischen Standpunkt aus verschiedene Fragen der Morphologie und Wortbildung erläutern und die Besonderheiten der mittleren Mundarten der udmurtischen Sprache beschreiben. Die Sprachforscher S. V. Sokolov, I. V. Tarakanov, R. S. Nasibullin legen in diesem Heft ihre eigenen Standpunkte in bezug auf die verschiedenen Fragen der

Lexik und Semantik der udmurtischen Sprache dar. In den Artikeln von V. M. Vachrušev und V. I. Alatyrev werden sowohl die Bedeutungen und die syntaktischen Funktionen des Wortes *эсьмаса* (*эсьма*) als auch einige Fragen der Rechtschreibung der reflexiven Verben auf *-искь*, *-ск-* und der Adjektive mit dem Stamm auf *-ыр* analysiert und darüber hinaus einige vorrevolutionäre russische Lehnprägungen erforscht.

Das 3. Heft der Serie «Вопросы удмуртского языкознания» enthält aktuelle Probleme der Lexik und Grammatik der udmurtischen Sprache. Zwei Artikel dieses Heftes (V. M. Vachrušev, V. J. Mejer) sind dem 200. Jahrestag der ersten udmurtischen Grammatik gewidmet. Der größte Teil der Artikel umfaßt die Probleme der Erforschung des Wortschatzes, der Etymologie, Toponomastik und der Kontakte der udmurtischen Sprache mit den anderen Sprachen (I. G. Dobrodomov, V. K. Kel'makov, M. G. Atamanov, R. S. Nasibullin, G. A. Romanova, S. V. Sokolov, T. I. Tepljašina, I. V. Tarakanov). Von Bedeutung sind auch die Aufsätze von A. A. Pozdejeva, L. I. Kalinina, T. I. Tepljašina, R. I. Jašina und V. M. Vachrušev, die die Fragen der Entstehung und Entwicklung der udmurtischen Literatursprache behandeln.

Das 4. Heft, das aus zwei Teilen besteht, wurde vom Sprachforscher V. I. Alatyrev geschrieben. Der erste Teil enthält die sprachwissenschaftliche Analyse der Derivate mit verschiedenen Affixen. Im zweiten Teil unterwirft V. I. Alatyrev 23 lexikalische Einheiten der etymologischen Analyse, deren größter Teil aus den Turksprachen stammt.

Man muß auch das Handbuch «Удмурт лексикая очеркыёс» (Ижевск 1971, Untersuchungen zum udmurtischen Wortschatz) von I. V. Tarakanov für die Lehrer der udmurtischen Schulen und für die Studenten der Hochschulen der Republik, hervorheben, in dem die Grundfragen der udmurtischen Lexikologie und Lexikographie dargelegt werden. Diese Arbeit ist der erste Versuch, die in verschiedenen Zeitschriften verstreuten Artikel in den Fragen des udmurtischen Wortschatzes zusammenzufassen.

Im Jahre 1975 beging die udmurtische Öffentlichkeit den 200. Jahrestag der udmurtischen Schriftsprache. Dabei wurde eine republikanische Konferenz in unterschiedlichen Fragen der Sprache und Literatur veranstaltet und gleichfalls wurde die erste Grammatik der udmurtischen Sprache «Сочинения, принадлежащие к грамматике вотского языка» (Санкт Петербур 1775) neu herausgegeben. Es ist hervorzuheben, daß die Grammatik schon zum dritten Mal wiederverlegt wurde. Die zweite Neuauflage (The First Votyak Grammar) erschien 1967 in Bloomington. Die dritte Ausgabe wurde unter dem Titel «Первая научная грамматика удмуртского языка» (Ижевск 1975, Die erste wissenschaftliche Grammatik der udmurtischen Sprache) mit dem von V. I. Alatyrev geschriebenen Vorwort, wo er historische und kulturelle Voraussetzungen des Schreibens der ersten udmurtischen Grammatik erklärt, herausgegeben.

Die Materialien dieser wissenschaftlichen Konferenz bereitete das Udmurtische Wissenschaftliche Forschungsinstitut für Geschichte, Wirtschaft, Literatur und Sprache zum Druck vor. Die erste Sammlung ist unter dem Titel «200 лет удмуртской письменности» (Ижевск 1975, 200 Jahre der udmurtischen Schriftsprache) veröffentlicht worden. Diese Sammlung beginnt mit dem Überblicksartikel «Двухсотлетие удмуртской письменности и развитие науки и культуры в Удмуртской АССР» des Sekretärs des Udmurtischen Gebietskomitees der KPdSU K. A. Ponomarjev, wo eine kurze Analyse der Entwicklung der Wissenschaft, Kultur und Kunst des udmurtischen Volkes und ein Überblick über das Entstehen der udmurtischen Schriftsprache gegeben wird. V. I. Alatyrev betrachtet in seinem Artikel «Первая научная грамматика 1775 года и развитие удмуртского языкознания» den Inhalt der ersten udmurtischen Grammatik und gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung der udmurtischen Sprachwissenschaft. In dem Artikel «Формирование и развитие удмуртского литературного языка» von V. M. Vachrušev werden die Entstehungs- und Entwicklungswege der udmurtischen Literatursprache verfolgt. In den nächsten drei Artikeln «К проблеме изучения удмуртской интонации», «Интонационные контуры некоторых повествовательных и вопросительных предложений в удмуртском языке», «Особенности удмуртского предложения на более раннем этапе его развития» betrachten die udmurtischen Sprachforscher A. M. Akmarov, D. I. Cetvertnych, V. G. Kalašnikova sowohl die allgemeinen, als auch die konkreten Fragen der Intonation und Syntax. Drei Abhandlungen dieser Sammlung «Дореволюционные письменные памят-

ники как источник изучения исторической фонетики удмуртского языка», «Из опыта изучения лексического состава удмуртских диалектов», «Особенности категории числа имен существительных русского и удмуртского языков» widerspiegeln die aktuellen Fragen auf dem Gebiet der Lautgeschichte und mundartlichen Lexik. Darin finden ihren Niederschlag auch einige Probleme der Erforschung der udmurtischen Sprache auf vergleichender Ebene (V. K. Kel'makov, R. S. Nasibullin, V. N. Zacharov). Die übrigen 11 Artikel erläutern Probleme der udmurtischen Volkskunst (D. A. Jašin, P. K. Pozdejev, A. N. Uvarov), der Literaturwissenschaft (F. K. Jermakov, V. M. Vanjušev, A. S. Zujeva, A. G. Skljajev), der Buchdruckerkunst (K. N. Džuina), der Verbreitung der Fertigkeit im Lesen und Schreiben unter den Udmurten in dem 17.—18. Jahrhundert und auch einige Fragen der ethnokulturellen Wechselwirkung der Udmurten und der Völker des Wolgagebiets (M. V. Griškina, V. J. Vladykin).

Die Materialien dieser wissenschaftlichen Konferenz zeugen davon, daß auf dem Gebiet der udmurtischen Sprach- und Literaturwissenschaft in den 200 Jahren und besonders in den Jahren der Sowjetmacht große Erfolge erzielt wurden. Gleichzeitig stellen die udmurtischen Sprachforscher die noch in der Arbeit vorkommenden Mängel fest.

In den letzten sechs Jahren erzielten die udmurtischen Sprachforscher gewisse Leistungen auch auf dem Gebiet der Erforschung der udmurtischen Mundarten, indem sie einen Sonderband «Вопросы удмуртской диалектологии» (Ижевск 1977, Probleme der udmurtischen Dialektologie) veröffentlicht und dadurch den Anfang für die Serienausgabe der dialektologischen Forschungen in der Republik gemacht haben. Der oben genannte Sammelband schließt zehn Artikel in verschiedenen Fragen der Phonetik, Morphologie, Lexik, Onomastik, Mikrotoponomastik und Etymologie der Dialektwörter ein. Im Artikel von S. K. Bušmakin «Артикуляция и употребление некоторых согласных в средневосточных говорах удмуртского языка» wird sowohl die Artikulation der Phoneme *л, љс, ч, з, ч* anhand der röntgenographischen und kinographischen Erforschungen ausführlich beschrieben, als auch die Besonderheiten ihres Gebrauches verfolgt. Im Artikel von V. K. Kel'makov «Краткая характеристика кырыкмасских говоров южноудмуртского наречия I» werden phonetische und morphologische Besonderheiten der südudmurtischen Dialekte (am Fluß Kyrykmas) verfolgt. Am Ende des Artikels wird ein Wörterverzeichnis (etwa 400 Wörter) angeführt.

Höchst interessantes Dialektmaterial enthält auch der Artikel von R. S. Nasibullin «О некоторых особенностях вокализма канлинского говора». Verfasser untersucht die Entwicklung der urudmurtischen labialisieren Vokale \**ö*, \**ü*. Er kommt zur Schlußfolgerung, daß die Kanlin-Mundart im System der udmurtischen Dialekte ein Verbindungsmitglied zwischen der südwestlichen und der bessermänischen Mundart darstellt.

In vier Artikeln des Sammelbandes wird der udmurtische Wortschatz untersucht. Im Artikel von V. I. Alatyrev «Этимологии некоторых диалектных слов» wird die Herkunft von 13 Dialektwörtern, die spätere tatarische Entlehnungen darstellen, erläutert. Im Artikel von I. V. Tarakanov «Тюркизмы в удмуртских диалектах по письменным памятникам XVIII века» wird eine Liste der turksprachigen Wörter angeführt, die in den Schriftdenkmälern des 18. Jahrhunderts gefunden worden sind. Am Ende des Artikels werden einige Beobachtungen und Schlußfolgerungen des Autors über den Charakter der semantischen Anpassung und über das Funktionieren der Bulgarismen in der udmurtischen Sprache angegeben. Vom Standpunkt der Etymologie aus erweckt ein gewisses Interesse der Artikel von V. M. Vachrušev «Слова с постпозитивным элементом *-ча* в удмуртском языке», wo die Herkunft von drei Wortgruppen mit dem Suffix *-ча* betrachtet wird.

Der Artikel von T. I. Tepljašina «Термины родства в словарях удмуртского языка» macht die Leser mit der Verwandtschaftsterminologie der Udmurten bekannt. Bei der Analyse der Verwandtschaftstermini werden ihre Erfassungsvollkommenheit von den gegenwärtigen zweisprachigen Wörterbüchern, die Erläuterung ihrer Bedeutungen, die Genauigkeit der Übersetzung, die Sachgebietsangaben, die Orthographie und dialektale Angehörigkeit in Betracht gezogen. In zwei Artikeln des zu analysierenden Sammelbandes, «Некоторые вопросы удмуртской ономастики» von G. A. Archipov und «Микро-

этнонимы удмуртов, проживающих за пределами Удмуртии» von M. G. Atamanov werden einige Fragen der udmurtischen Onomastik und Mikroethnonymik betrachtet. Der Sammelband endet mit dem Informationsartikel von V. M. Vachrušev über den Zustand und die Entwicklung der udmurtischen Linguistik in den Jahren 1971—1975 und mit der phonetischen Transkription, die von V. K. Kel'makov und R. S. Nasibullin aufgrund der russischen Schrift entworfen worden ist.

Die udmurtischen Sprachforscher beteiligen sich aktiv an der Arbeit der Zeitschrift «Советское финно-угроведение». Allein im Zeitraum von 1971 bis in die letzte Zeit hinein wurden von ihnen 16 Artikel und 7 Rezensionen auf den Seiten dieser Zeitschrift und außerdem 4 Artikel in der Zeitschrift «Советская тюркология» veröffentlicht. Die udmurtischen Linguisten drucken ihre Werke auch in den wissenschaftlichen Schriften der Staatsuniversität Tartu («Fenno-ugristica»). So wurde z. B. der Artikel von I. V. Tarakanov «Обозначение масти в удмуртском языке» 1975 in der ersten Nummer des obengenannten Jahrbuches veröffentlicht. Darin werden mehrere die Hautfarbe der Tiere bezeichnende Wörter analysiert. Der Herkunft nach stellen alle diese Wörter Entlehnungen aus den Turksprachen dar.

Wie die Dinge heute liegen, werden von udmurtischen Sprachforschern ein udmurtisch-russisches Wörterbuch, ein Wörterbuch der udmurtischen Rechtschreibung, ein Wörterbuch der Entlehnungen aus den Turksprachen und zwei Sammelbände über aktuelle theoretische Fragen der udmurtischen Sprache zum Druck vorbereitet.

Unsere Sprachforscher sind aktive Teilnehmer der internationalen, zonalen und Unions-Konferenzen und Symposien. 1972 nahmen fünf udmurtische Sprachforscher an der Konferenz in Saransk teil. 1974 beteiligten sich vier Sprachforscher an der Konferenz in Petrozavodsk und im Jahre 1975 hielten drei udmurtische Forscher ihre Vorträge in Budapest auf dem Vierten Internationalen Finnougristenkongreß. Man muß hervorheben, daß das gesteigerte Interesse für die Erforschung des Wortschatzes, der Namenskunde, der historischen Phonetik, Intonation und der Kontakte der udmurtischen Sprache mit den anderen Sprachen zum charakteristischen Zug der udmurtischen Sprachwissenschaft wurde. Auf dem Gebiet der udmurtischen Sprachwissenschaft ist schon eine gewisse Arbeit geleistet worden, aber eine noch größere Arbeit steht bevor.

Es ist notwendig, ein phraseologisches und ein Synonymwörterbuch zusammenzustellen, allseitig die Semantik einzelner Gruppen der Lexik und noch gründlicher die Entstehungs- und Entwicklungswege der udmurtischen Literatursprache zu erforschen. Recht viel muß auch in der Erforschung der Syntax und der udmurtischen Mundarten gemacht werden.